Neue Bücher

Autor(en): **Luisoni, Peter**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic grischun**

Band (Jahr): **49 (1989-1990)**

Heft 3

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Nutzungsbedingungen

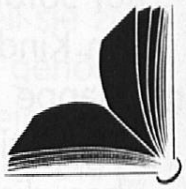
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch



Lektüre für Gehirn-Fitness

Die Fitness-Welle geht um. Sie hat neuerdings auch die Ertüchtigung des Gehirns erfasst: durch Lektüretätigkeit sollen die Gehirnwindungen tüchtig angeregt werden. Das neue Verlagsprogramm des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes SJW steht unter dem Motto «Lektüre für Gehirn-Fitness». Es bringt Hefte voll Spannung, Spass und Phantasie, aber auch mit viel nützlichen Informationen und Anregungen.

In der vierteiligen Reihe *«Rockmusik»* für die älteren Leserinnen und Leser ist Heft 3 erschienen. Es gibt anhand von Texten, Dokumenten, Bildern und Songauszügen Einblick in Leben und Werk von Tina Turner, Bruce Springsteen, Udo Lindenberg, Peter Maffay, Nina Hagen, AC/DC. Immer wieder dazwischen geschoben sind Do-it-yourself-Kapitel: Anregungen zu eigenem musikalischem Tun.

Das Heft *«Ballettschritte»* zeigt auf, wie und wo Ballettinteressierte eine allfällige Tänzerkarriere beginnen können. Es stellt den Alltag eines Berufstänzers und einer Ballettlehrerin vor. Besonders nützlich: die vielen Adressen von Schulen, Stipendienstellen usw.

Die nächsten Ferien kommen bestimmt – das Heft *«Schöne Ferien mach'ich mir»* will die kleineren Leser zu sinnvoller Freizeitgestaltung anregen. Ferienvergnügen sind auch ohne grossen Aufwand und ganz in der Nähe zu finden.

Krimis sind nach wie vor sehr geeignet, um auch leseträge Kinder zum Lesen zu bringen. Gleich zwei neue SJW-Krimis liegen vor. *«Höhlengeflüster im Shopping-Center»* und *«Die Verbrecherjagd»* thematisieren beide auf ihre Art das Bedürfnis der Zugehörigkeit zu einer Gruppe Jugendlicher – den Mut, den es braucht, zu sich selber zu stehen, auch wenn man dadurch für Momente «draussen» scheint.

Eine ganz besondere Art von Gehirn-Fitness bringen die Rätselhefte. Im Heft *«Ein rätselhafter Tag»* sind findige, aber auch geduldige Wort- und Bildkombinierer gefragt.

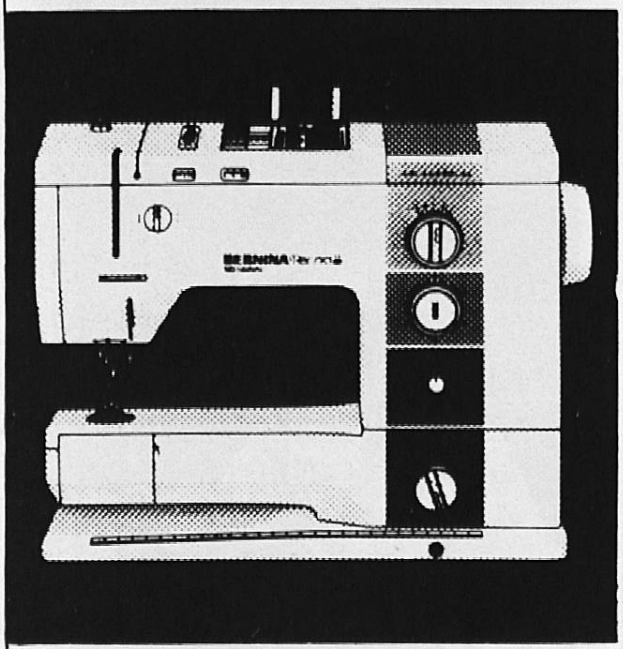
Das *ABC-Büchlein* stellt in witzigen und phantasievollen Figuren und Gegenständen alle Buchstaben des Alphabets dar: ein Augenschmaus für kleine ABC-Schützen und eine gute Hilfe obendrein!

Ganz besondere Aufmerksamkeit des

SJW gilt traditionsgemäss dem Erstleser: er soll ja so in die Lektüre eingeführt werden, das er in Zukunft auch da bleibt.
Themen aus dem Erlebnisbereich des Kindes, literarisch und typographisch sorgfältig aufbereitet: dies sind die Merkmale des SJW-Erstleser-Programms. Neu liegt der unverwüstliche *«Mio, mein Mio»* von Astrid Lindgren in SJW-Form für weniger geübte Leser vor, d.h. in Kurzform (Originalauszüge mit überleitenden Zwischentexten) und versehen mit einem Anhang über die sympathische Autorin. (Reihe «Lieblingsbücher/Lieblingsautoren»).

Der alte Brauch der «Räbeliechtli»-Umzüge wird auch heute noch in vielen Schulen gepflegt. Das Heft *«Der Lichterumzug»* erzählt aus der Sicht von zwei Kindern das Werden und Wachsen von Herbstrüben bis zum Erlebnis des leuchtenden Lichterumzugs.
Nachgedruckt wurden u.a. *Franz Hohlers* amüsante *«Sprachspiele»* sowie das Comic-Heft *«Auf der Spur des Geisterflugzeugs»*.
(SJW-Hefte sind erhältlich in den Schulen sowie im Buchhandel.)

Die neuen Schulmaschinen sind da



NEU Blitzschnelle Stichwahl
Müheloses Umschalten
auf jeden Stich

NEU Der neue DC-Motor...
. . ist noch leistungsfähiger

NEU Zwei Geschwindigkeitsbereiche
Ideal für die Schulen

EXKLUSIV Magische Spuleinrichtung
Kl. 931 Nutzstichmaschine
Kl. 933 Die ideale Schulmaschine

BERNINA
Poststrasse 6 «in den Galerien»
7000 Chur, Tel. 22 20 95

Ein Virus breitet sich aus: die Lesestadt

Werkbuch. Mit Fotos von Fritz Friedli und Planzeichnungen von Christian Casal. Br., A4, 192 S., Fr. 39.—/ DM 43.—, ISBN 3 7296 0320 5

Der Autor

Hansheinrich Rütimann, geb. 16. 3. 1927 in Zürich. Didaktiklehrer und Praxisleiter am Seminar Schiers. Diverse Studienreisen. Kursleiter in der Lehrerfortbildung. Erfinder der Lesestadt. Daneben Schriftsteller. Verschiedene Prosa- und Lyrikwerke.

In Schiers entstand die erste Lesestadt. In Chur, im Appenzell, im Prättigau wachsen die nächsten nach. In Singsälen, im Gang, als Pausenereignis, als Bibliotheksergänzung, als Spielplatz ohne Wettbewerbszwang. Das Pilot-Projekt Lesestadt ist keine neue Methode und kein neuer Lehrgang. Es ist eher ein Versuch, Kindern einen weiteren, «anderen» Zugang zum Lesenlernen zu öffnen, ihnen Zusammenhänge greifbar, für die Hand be-greifbar zu machen, um «es» begreifen zu können. Der Weg führt über das Erleben und Erfahren zum Erkennen und Benennen. Das Buch möchte SeminaristInnen, LehrerInnen, KindergärtnerInnen, PädagogInnen, Eltern und andern Interessierten zu einem vertieften Verständnis des Leselernprozesses und der damit verbundenen Probleme führen, welche die Kinder bewusst oder mehr intuitiv bewältigen lernen müssen. Hansheinrich Rütimann stellt sein Material einem weiteren Interessenkreis zur Verfügung, zeigt, wie Geschichtenpäckli, Grapheme, Phoneme, Morpheme, die Signalgruppen, Zooinformationen, Sprachspiele, Dominos, Silbenpuzzles, Schiebespiele, Steck-Klötze, ABC-Lottos usw. funktionieren. Er stellt Idee und Geschichte der Lesestadt, Aufbau, Materialien, Formales und Inhaltliches plastisch vor.

Dem Katalog der Häuser und Spiele folgt eine «Lesefibel für Erwachsene» (eine satirische Darstellung im Zusammenhang mit Leseproblemen).
Ein didaktischer und theoretischer Hintergrund, Kurzberichte und Erfahrungen anderer «Städtegründer» und detaillierte Pläne und Bauanleitungen runden das «Gesamtwerk» ab. Lesestadt bedeutet nicht, dass in jedem Fall eine ganze Stadt gebaut werden muss. Lesestadt ist die Metapher für die Idee eines «inneren Freiraums», der den Kindern gewährt wird.

Integration in die Schulklasse

Fragebogen zur Erfassung von Dimensionen der Integration von Schülern FDI 4–6.

Integration ist zu einem erstrangigen schulpolitischen Diskussionsthema geworden. Die Erfahrungen zeigen jedoch immer wieder, dass eine von Politik und Wissenschaft durchgesetzte Änderung der Schulorganisation nicht automatisch dazu führt, dass sich Schüler besser in die Klasse integriert fühlen. Jeder Praktiker wird sich, unabhängig von gesellschaftspolitischen Programmen und pädagogischen Wünschen, die Frage stellen: «Ist denn dieser oder jener Schüler wirklich in die Klasse integriert?»
Der hier vorliegende Fragebogen zur Erfassung von Dimensionen der Integration von Schülern möchte ein Hilfsmittel dafür sein, sich über das «wirkliche» Integriertsein von Schülern in ihre Klasse ein Bild zu verschaffen. Er soll dem Klassenlehrer, dem Förder- und Beratungslehrer, dem Schulpsychologen und weiteren schulischen Betreuern eine Beurteilung des sozialen, emotionalen und leistungsmotivationalen Integriertseins von Schülern ab etwa 3. Schuljahr ermöglichen.
Der Fragebogen ist im Rahmen eines grossen Forschungsprojektes zur Frage der Wirkungen separierender und integrierender Schulformen auf schulleistungsschwache Schüler konstruiert worden; es liegen deshalb Informationen zu den Testgütemerkmalen und Vergleichstabellen vor, welche an grossen Stichproben gewonnen werden konnten.
Prof. Dr. Urs Haeberlin: Integration in die Schulklasse.
Mit einem Heft zur theoretischen und praktischen Einführung, einem Testbogen zur Beurteilung des sozialen, emotionalen und leistungsmotivationalen Integriertseins von Schülern des 4. bis 6. Schuljahres in ihre Schulklasse und Auswertungsschablonen. «Beiträge zur Heil- und Sonderpädagogik, 53 Seiten, 15 Tabellen, 1 Fragebogen, 1 Abdeckblatt, 3 Folien, kartoniert, Fr. 19.—.
Verlag Paul Haupt Bern und Stuttgart

Gute Nacht, Miss Fee

Ingeborg Rotach, Blaukreuz-Verlag Bern 1989

Lilli weilt bei Tante Kläri alias Miss Fee in den Ferien. Feenhaft an Miss Fee sind ihre Augen und vor allem ihre Hände, die aus jedem Stein oder Ast etwas Wunderbares zaubern können. Feenhaft sind auch ihre Geschichten von den hundert Betten, in denen sie bereits geschlafen hat, die sie Lilli erzählen will, um ihr Heimweh nach dem eigenen Bett zu stillen. Packend ist das Buch mit seinen «Bettgeschichten», die schön um und in den normalen Tagesablauf der Miss Fee und Lilli eingestimmt sind. Ab etwa 10 Jahren.

Peter Luisoni

Drei neue Theater-Spiele für Kinder

Dieser Tage sind vom Bündner Autor *Bruno Haueter* drei weitere Theater-Spiele für Schulkinder erschienen.
Allen ist gemeinsam, dass sie, anknüpfend an die Kulturschätze der Vergangenheit, Kräfte für die Bewältigung der drängenden Gegenwarts- und Zukunftsfragen wecken wollen.
Das Spiel von «Bruder Rochus» schildert einen tapferen Jüngling, der sich zu den ausgestossenen Kranken aufmacht, sie unter Gefährdung des eigenen Lebens zu pflegen und zu heilen. Das zweite Spiel macht den Weg von der Aussaat des Kornes bis hin zur Ernte und dem gebackenen Brot zum Erlebnis. Sonne, Erde, der Mensch und die Elemente wirken darin in Einheit zusammen. Das dritte Spiel, für etwas ältere Kinder, etwa im 5.-Klass-Alter geschrieben, behandelt den griechischen Stoff von Orpheus und Eurydike. Mit Hilfe der Kunst, namentlich des Gesanges und der Musik, verwandelt Orpheus die Welt. Totes erweckt er zum Leben, Wildes bezähmt er; Friede spendend zieht er durch die Naturreiche und durch das Reich der Menschen.
Die Theaterspiele sind im Solveigh Verlag Chur erschienen und dort oder im Buchhandel einzeln erhältlich.

SOLVEIGH VERLAG CHUR

BRUNO HAUETER
7062 CHUR-PASSUGG
(TEL: 081/22 07 88)

Wie der Berg zu seinem Namen kam

Andrea Schorta, Terra Grischuna Chur und Bottmingen

Schülern und Lehrern erklären, warum ein Landstrich seinen Namen trägt, ist das eine, was dieses handliche Taschen- und Rucksackbuch vermag. Das andere, es regt an, Flurnamen zu belauschen, nach Namen zu fragen und gerade in der Zeit der grossen «Völkerwanderung», sie wieder zu lernen, damit das Erbe unserer Väter im Brauch bleibt, statt archiviert zu vergammeln. Wünschenswert für die Lehrerbibliothek.

Peter Luisoni

Dreimal Wirbelwind

Ursula Gugolz-Lehmann, Blaukreuz-Verlag Bern 1989

Ein Buch fürs erste Lesealter, einfach in der Wortwahl und gut dargestellt, erzählt die Geschichte der Drillinge Thomas, Manuela und Therese, kurz genannt Tomate. Sie hecken Streiche aus, mit denen sie die Leute in Erstaunen versetzen, und amüsieren sich köstlich dabei. Manuela kann in den Ferien verreisen. Ein Anlass für die Daheimgebliebenen, sie zu besuchen, was alle in Aufregung und Schrecken versetzt.

Peter Luisoni

Auf der Suche nach dem Erzieherischen im Unterricht

Krapf, Forneck und Siegenthaler, Buch Service Basel 1985

Es braucht Mut, als Lehrer dem Schüler gegenüber persönlich zu begegnen, ohne Fassade, ohne Maske, im Schulzimmer nicht anders zu sein als in der Beiz oder auf der Strasse.
Drei Studenten des Pädagogischen Instituts in Zürich haben sich Gedanken gemacht, die zur Resonanz wachsen. Denn da sind nicht Theoretiker dahinter, sondern Praktiker, die wissen, wieviel Disziplin es abverlangt zu lehren, statt zu belehren, die erkennen, wieviel Stehvermögen es fordert, alle Jahre den selben Stoff schülergerecht aufzuarbeiten, und was es heisst, wenn die Persönlichkeitsentwicklung von Lehrer und Kind Hand in Hand und Schritt für Schritt vorangeht. Besondere Beachtung schenkt das Buch der Frage der Verantwortlichkeit, der Lehrer-Schüler-Beziehung und Fragen der persönlichen Unterrichts- und Erziehungstheorie. Lesenswert für Oberstufenlehrer und Mentoren.

Peter Luisoni

Sachunterricht

Kurt Meiers, Klett und Balmer Zug, 1989

Sachunterricht bedeutet für viele, über ein Ding zu reden, zu schreiben, zu zeichnen. Wichtiger aber, so der Autor, ist das Erleben, das Tasten, das Fühlen, das Hören, das Riechen einer Sache. Unterricht an und mit Sachen, damit durch das kindentsprechende Erlebnis eine Erfahrung stattfindet und mit Hilfe des Lehrers über eine Entwicklung zu Grundlagen von Wissen führt.

Dieses Buch braucht Zeit um gelesen zu werden, irritierend wirken die zum Teil wiederholten Fallbeispiele. Klärend und hilfreich sind die genauen Analysen. Was hier geschildert wird, versuchen schon viele Lehrer mit Erfolg. Diese Lektüre kann die theoretische Grundlage dazu geben, das zu formulieren, was man schon lange sagen wollte. Für Unter- und Mittelstufenlehrer sehr empfehlenswert.

Peter Luisoni

Rosen für Ruth

(Mein Weg durch die Trauer), Else Schönthal, Blaukreuz-Verlag Bern und Wuppertal 1989

Nachhaltig beeindruckt das Buch. Das Thema ist ganz alltäglich, banal, bis es Dich und mich trifft. Ein 17jähriges Mädchen verliert bei einem Verkehrsunfall, den ihr Freund verursacht hat, das Leben.
In Tagebuchaufzeichnungen setzt sich ihre Mutter mit ihrem eigenen Schicksal auseinander. Die Autorin zeigt die Höhen und die Tiefen der Trauerarbeit, zeigt Momente absoluter Trostlosigkeit und Verzweiflung, bis sich endlich die Gewissheit durchsetzen kann, dass der Tochter soviel Erdenkummer erspart geblieben ist, dass sich in diesen kurzen 17 Jahren ihr Leben bis zur Erfüllung vollendet hat. Mit Gottes Hilfe ist es der Mutter gelungen, diese Trauerarbeit durchzustehen, die ihr Leben reicher gemacht hat.

Peter Luisoni

Flucht mit Luzifer

(Ein Blick hinter die Kulissen), Mario und Marco Cortesi, aare Solothurn 1989

Wie lange es noch dauert, bis die Flimmerkiste neben Bildern und Tönen auch noch Gerüche und menschliche Schwingungen aussendet, weiss niemand. Tatsache ist, dass es Fernsehen gibt, dass unsere Schüler fern sehen, und dass wir Lehrer damit leben müssen, was sich unsere Schüler ansehen.
Flucht mit Luzifer bietet hervorragende Grundlagen, um sich in das Thema Film und Fernsehen einzuarbeiten. Auf der Mittel- und Oberstufe kann der Lehrer damit Arbeitsreihen gestalten. Ob dieses Buch jedoch genügend Interesse weckt, um vom jugendlichen Fernsehkonsumenten gelesen zu werden ist zweifelhaft. Schlagworte wie Pferde, Filmtricks, Stuntmen wecken viel Erwartungen, werden aber in stehenden Bildern gezeigt, die ohne Lesearbeit nicht erschlossen werden können.

Peter Luisoni